

Die Faszination des »zuckersüßen Mädchens«

Vier Berchtesgadener Damen erinnern sich an ihre Begegnungen mit Romy Schneider

Berchtesgaden - Romy Schneider, eine der charismatischsten Schauspielerinnen der deutschen und europäischen Filmgeschichte, hätte heute ihren 70. Geburtstag gefeiert. Ihr Leben war gezeichnet von unzähligen Schicksalsschlägen. Angefangen vom Verlust geliebter Menschen bis hin zum Tabletten-, Alkohol- und Zigarettenlaster. Vor der Kamera hingegen verkörperte sie stets ihre Träume. Die brave und liebe Kaiserin Sissi von Österreich spielte Romy ebenso authentisch wie die femme fatale in »Der Swimmingpool«. Grund genug für den »Berchtesgadener Anzeiger«, ihre Beliebtheit und ihr Ansehen bei treuen Romy-Schneider-Fans zu erforschen.

Die Eltern von Romy Schneider, Magda Schneider und Wolf Albach-Retty, zogen bereits wenige Wochen nach der Geburt ihrer Tochter nach Berchtesgaden. Im Haus

so Hinterbrander, »und, ich werde nie vergessen, wie die Romy uns ihr Himmelbett zeigte, sie war so stolz darauf und wir Kinder waren hin und weg von diesem Bett«. Nachdem



Den bildlichen Beweis für die gemeinsame Grundschulzeit, das Kommunionbild mit Romy Schneider (siehe Pfeil) aus der dritten Klasse, hat Gabi Hinterbrandner bis heute aufbewahrt.

Foto: privat

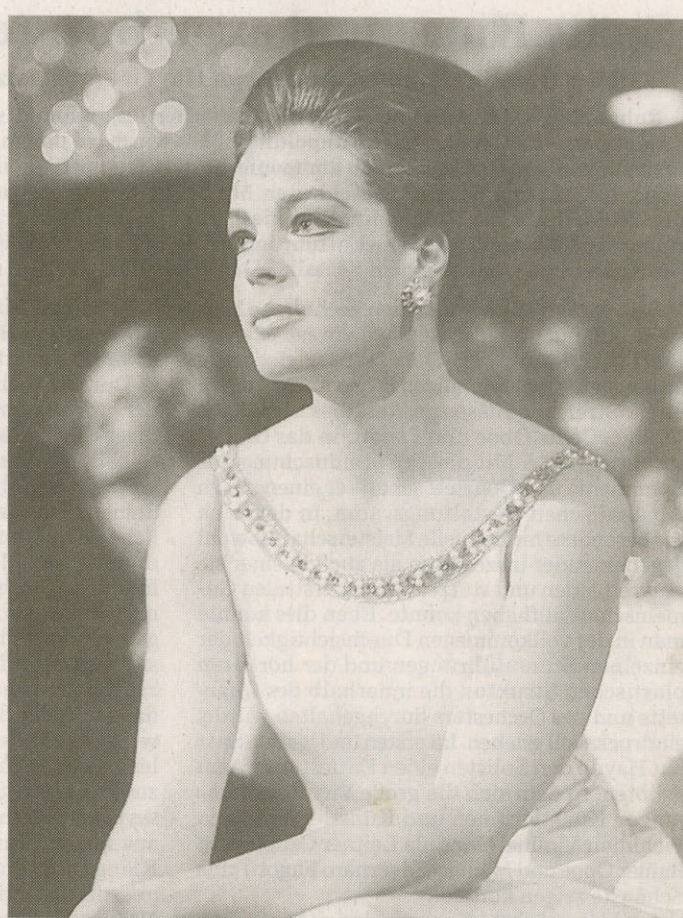
»Mariengrund« in Schönau am Königssee verbrachte Romy Schneider im Grunde genommen eine glückliche Kindheit. Daran erinnert sich auch gerne Gabi Hinterbrandner zurück: »Wir waren von der ersten bis zur vierten Klasse gemeinsam in der Grundschule in Unterstein«. Ein Ereignis blieb der Schönauerin besonders im Gedächtnis. Im Alter von sieben, acht Jahren war sie auf Romy Schneiders Kindergeburtstag eingeladen. Neben Magda Schneider waren auch die Großeltern von Romy anwesend. »Es war eine ganz normale Feier mit vielen Kindern«,

die spätere Schauspielerin auf ein Internat nach Salzburg wechselte, ging auch der Kontakt zu ihren ehemaligen Freundinnen aus der Grundschule verloren. Doch ein Dokument hat Gabi Hinterbrandner bis heute aufbewahrt, ein Kommunionbild mit Romy Schneider aus der dritten Klasse.

Auch ihre Schwägerin, Marianne Hinterbrandner, kann nur Gutes über die Familie Schneider erzählen und bekennt sich als Romy-Fan. Persönlich kannte sie die junge Romy nicht, jedoch ihre Mutter, Magda. Im Kinder- und Jugendalter half Marianne

stets bei der Arbeit auf dem Feld vor dem Haus »Mariengrund«. Und genau zu diesen Zeitpunkten kam Magda aus dem Haus und unterhielt sich mit den Einheimischen und erkundigte sich nach ihrem Wohlbefinden. »Die Frau Schneider war eine einfache, sehr sympathische und freundliche Frau, die gerne in der Nachbarschaft mit ihrem Hund spazierenging und stets nette Worte für uns übrig hatte«, schwärmt Marianne Hinterbrandner.

Josefa Eder, die Tochter von Sepp Wendl, Erbauer und Betreiber der ehemaligen Alpenlichtspiele in der Vorderschönau in der Nähe des Krennbichls, denkt gerne an eine Episode mit Romy Schneider und ihrer großen Liebe Alain Delon zurück. »Einmal«, so erzählt Josefa Eder, »kamen die beiden in eine Vorstellung, die bereits begonnen hatte. Und da mein Vater sofort merkte, dass sie nicht gesehen werden wollten, führte er sie in eine separate Loge. Und noch ehe der Film aus war und das Licht anging, waren sie bereits schon wieder verschwunden«, schmunzelt Eder über das Verhalten der da bereits bekannten Romy. Das Kino in der Vorderschönau konnte Romy von ihrem Kinderzimmer aus sehen. Somit war sie bereits seit früherer Kindheit neben der Schauspielkarriere ihrer Mutter tagtäglich mit dem Medium Film und Kino konfrontiert.



Heute Dienstag würde Romy Schneider ihren 70. Geburtstag feiern. Ihre Fans kommen noch immer ins Schwärmen - auch in Berchtesgaden.

Foto: dpa

Weggang von der Schönau nicht mehr live und in natura gesehen zu haben. Doch die persönlichen Kindheitserinnerungen und Jugenderlebnisse werden die vier Romy-Fans und wahrscheinlich viele weitere Berchtesgadener stets mit einem Lächeln an eine der größten europäischen Schauspielerinnen zurückdenken lassen.

ci

Sepp Daxenberger

Damit unsere Region im Landtag besser vertreten wird.

Zeit werd's

www.gruene-bgl.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Wichtig: Beide Stimmen für die Grünen!

Ihre unglaubliche Begeisterung für Kino kann auch Maria Klegraele bestätigen. Ende der vierziger Jahre eröffnete ihr Mann, Kurt Klegraele, das Schwabenkino am Bahnhof, welches zum Lieblingsplatz der kleinen Romy werden sollte. »Immer, wenn Filme mit ihrer Lieblingsschauspielerin Ruth Leuwerik liefen, kam das Mädchen angelaufen und fragte, ob sie ins Kino dürfe«, erzählt die Seniorchefin. Und als besonderes Dankeschön an die netten Kinobesitzer lud Magda Schneider Maria und Kurt Klegraele in das Kino in der Vorderschönau ein. Eine Privatvorstellung, natürlich nach Romys Wünschen ein Film mit Ruth Leuwerik, nur für das ehemalige Kinobesitzerehepaar zusammen mit Magda und Romy Schneider zählt heute zu einem der einprägsamsten Erlebnisse von Maria Klegraele. Die Schauspielerin war nicht nur ein »zuckersüßes Mädchen«, auch in erwachsenen Jahren war sie in der Bevölkerung sehr beliebt. »Zu Zeiten der Sissi-Filme hatten wir bis zu dreimal am Tag stets eine ausverkaufte Vorstellung im Schwabenkino.«

Sowohl Maria Klegraele, als Josefa Eder, Gabi und Marianne Hinterbrandner bedauern es sehr, Romy Schneider nach ihrem

Deutsche lieben Zimmerpflanzen

Nürnberg (dpa) - Deutschland ist nach einer GfK-Studie ein Paradies für Zimmerpflanzen. 53 Prozent der Befragten haben mehr als zehn Pflanzen zu Hause. Mehr als jeder Dritte pflegt sie täglich. Nur knapp sechs Prozent besitzen keine Pflanzen. Die repräsentative Studie ergab darüber hinaus, dass 26 Prozent der Frauen mit ihren Pflanzen sprechen, während das nur fünf Prozent der Männer taten. Ein Viertel der Frauen sahen Pflanzenpflege als Mittel zum Stressabbau, während die Tätigkeit nur bei lediglich 17,9 Prozent der Männer eine entspannende Wirkung hat.

Als häufigsten Grund zur Anschaffung einer Zimmerpflanze wurde von 75,8 Prozent der Befragten die Verschönerung der Wohnung genannt (Mehrfachnennungen waren möglich). 56,6 Prozent wollten sich zudem mit Pflanzen ein Stück Natur in die Wohnung holen. Um die Raumluft zu verbessern kauften 41,8 Prozent der Befragten Zimmerpflanzen. 53,9 Prozent der Frauen und 33,5 Prozent der Männer kauften Pflanzen, um sie zu verschenken. Beliebt sind vor allem Grünpflanzen (60,4 Prozent). Für die Studie im Auftrag des Bau- und Gartenmarktunternehmens Max Bahr wurden vom 6. bis 9. August bundesweit 1004 Männer und Frauen über 14 Jahren befragt.



Gabi Hinterbrandner (l.), Josefa Eder (M.) und Marianne Hinterbrandner (r.), sind nicht nur eingefleischte Romy-Schneider-Fans, persönliche Kindheitserinnerungen lassen sie auch stets mit einem Lächeln an die gemeinsame Zeit und viele Erlebnisse mit einer der berühmtesten Schauspielerinnen zurückdenken.

Foto: Anzeiger/ci

KEINER WECKT BESSER.

Die Frühaufdreher!

Montag - Freitag von 5.00 - 9.00 Uhr

BR BAYERN **3**

www.bayern3.de